

Deutsche Post DHL Group Corporate Citizenship Richtlinie

Richtlinie zu gesellschaftlichem Engagement, Spenden und Freiwilligenarbeit bei Deutsche Post DHL Group

Deutsche Post DHL Group schafft als weltweit führender Brief- und Logistikkonzern durch den Transport von Waren und Informationen Verbindungen in der ganzen Welt. Damit fördern wir das Wirtschaftswachstum und den Wohlstand. Wir wollen Maßstab für verantwortungsvolles unternehmerisches Handeln sein. Dies prägt auch unser freiwilliges gesellschaftliches Engagement (Corporate Citizenship). Corporate Citizenship ist als Teil unserer unternehmerischen Verantwortung fest in unserer Konzernstrategie verankert. Wir wollen unsere Kernkompetenzen als weltweit führendes Transport- und Logistikunternehmen und das Know-how und die Zeit unserer Mitarbeiter so einbringen, dass ein positiver Beitrag für Gesellschaft und Umwelt entsteht. Das Engagement von Deutsche Post DHL Group ist auf eine langfristige Zusammenarbeit mit etablierten Partnerorganisationen ausgelegt. Dadurch stellen wir eine professionelle und nachhaltige Ausrichtung gemeinsam initiiert Programme sicher.

In unserem Corporate Citizenship Engagement setzen wir einen Fokus auf folgende Themen:

- das Katastrophenmanagement an Flughäfen sowie lokale Hilfe für Menschen in Not,
- die Förderung von Bildungs- und Berufschancen sozial benachteiligter Kinder und Jugendlicher,
- lokale Umweltschutz- und Hilfsprojekte, die von unseren Mitarbeitern initiiert werden.

Die Corporate Citizenship Richtlinie ist für alle Gesellschaften von Deutsche Post DHL Group maßgeblich und gilt für alle Unternehmen, Betriebe und Aktivitäten des Konzerns. Sie hilft uns dabei, unser freiwilliges gesellschaftliches Engagement ganzheitlich und nachhaltig zu verfolgen und den Erwartungen unserer Stakeholder gerecht zu werden.

In unserem freiwilligen Engagement orientieren wir uns an folgenden Prinzipien und Standards:

- Die inhaltlichen Schwerpunkte unseres Engagements werden in unserer Corporate Citizenship Strategie formuliert.
- Ziel ist es, einen nachhaltigen Mehrwert für die Gesellschaft und für Deutsche Post DHL Group zu generieren.
- Wir schaffen Mehrwert für unser Unternehmen, indem wir durch unser freiwilliges Engagement das Ansehen des Unternehmens mehren sowie Mitarbeiter gewinnen, motivieren und halten.
- Wir schaffen Mehrwert für die Gesellschaft, indem wir in langfristiger Zusammenarbeit mit unseren etablierten Partnerorganisationen soziale Wirkung erzielen.

- Unsere Kernkompetenzen als weltweit führendes Transport- und Logistikunternehmen sowie die persönliche Erfahrung und Expertise unserer weltweit 500.000 Mitarbeiter fließen in unser freiwilliges Engagement, insbesondere in unsere Partnerschaften, ein.
- Für die Erfassung und Berichterstattung unseres Engagements orientieren wir uns an dem Modell von LBG.

Freiwilligenarbeit durch Mitarbeiter

Verantwortungsvolles Handeln spiegelt sich im freiwilligen sozialen Engagement der Mitarbeiter wider, zu dem der Konzern ausdrücklich ermutigt und für das Deutsche Post DHL Group die Rahmenbedingungen schafft.

- Das freiwillige gesellschaftliche Engagement der Mitarbeiter erfolgt im Namen des Unternehmens.
- Mitarbeiter engagieren sich in ihrer Freizeit.
- Das Sammeln von Spenden (Geld und/oder Sachspenden) für gemeinnützige Organisationen zählt als freiwilliges Engagement.
- Zur Erfassung des freiwilligen Engagements steht eine Online-Plattform zur Verfügung, die den Mitarbeitern die Möglichkeit gibt, ihr Projekt zu beschreiben und mit den Kollegen zu teilen. Gleichzeitig werden wesentliche Informationen abgefragt, die den Umfang der Projekte deutlich machen und Voraussetzung für die Berichterstattung sind.
- Aktivitäten, die nur dem Unternehmen oder seinen Mitarbeitern zu Gute kommen, werden nicht als freiwilliges gesellschaftliches Engagement von Deutsche Post DHL Group gewertet.

Spenden an gemeinnützige Organisationen

Empfänger von Spenden von Deutsche Post DHL Group können ausschließlich gemeinnützige Organisationen sein, deren Prinzipien mit der Philosophie und den Werten von Deutsche Post DHL Group in Einklang stehen. Diese Organisationen müssen hinsichtlich der Projektumsetzung, des Finanzmanagements und der Projekteffektivität integer sein und in der Öffentlichkeit ein respektables Ansehen haben.

Folgende Organisationen erhalten grundsätzlich keine Spenden und Unterstützung von uns:

- Einzelpersonen;
- Organisationen, deren Zweck es ist, Gewinne zu erwirtschaften;
- Organisationen, die einen nicht steuerbegünstigten Zweck verfolgen;
- Organisationen, die Menschen aufgrund von Rasse, Glaube, Geschlecht, sexueller Orientierung, Alter, Religion oder Herkunft diskriminieren;

Spenden werden auch dann nicht gewährt, wenn ein begründetes Risiko besteht, dass unser Markenname und -image missbraucht oder unsere Zuwendungen als Bestechungsversuch

interpretiert werden könnten. Einzelheiten ergeben sich aus dem Code of Conduct von Deutsche Post DHL Group.

Um den unterschiedlichen Bedürfnissen der Partnerorganisationen und der Partnerschaften gerecht zu werden, sind folgende Spendenformen möglich:

- Geldspenden
- Sachspenden
- Dienstleistungen
- Ehrenamtliche Tätigkeit
- Know-How

Spenden werden ausschließlich für den zwischen den Partnern definierten Zweck verwendet.

Partnerorganisationen, in denen sich Mitarbeiter von Deutsche Post nachhaltig engagieren, können über den konzerneigenen Living Responsibility Fund finanzielle Förderung erhalten.

Kommunikation und Überprüfung der Richtlinie

Diese Richtlinie wird für unsere Mitarbeiter in internen Kommunikationskanälen veröffentlicht. Allen anderen Interessierten wird sie auf Anfrage zur Verfügung gestellt. Die Corporate Citizenship Richtlinien aller Gesellschaften des Konzerns Deutsche Post DHL Group werden an diese Konzernrichtlinie angepasst. Sie ist dem Code of Conduct des Konzerns untergeordnet.

Die Corporate Citizenship Richtlinie des Konzerns sowie ihre Ziele werden regelmäßig überprüft.

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an die Abteilung Corporate Citizenship, ZB Konzernkommunikation und Unternehmensverantwortung.

Bonn, 22. Dezember 2016